

Alle Altersgruppen



Programmeinleitung

Das DomQuartier bietet eine Fülle von Anknüpfungspunkten für spannende Projekte, Führungen, Kunstgespräche und vor allem für eigenes schöpferisches Gestalten. In den angebotenen Workshops werden, ausgehend von musealen Werken, Kreativität und bildnerische Mitgestaltung ermöglicht.

Mehr als man glaubt

Dauer: 2 Stunden | DomQuartier

Jugend und Glaube – wie geht das heute zusammen? Die Führung regt an, mit jungen Leuten über Religion und Ritual, Weltanschauungen und Wertvorstellungen nachzudenken. Was sagen uns heute Begriffe wie „Moral“ oder „Ethos“? Wo finden wir in unserer Welt Anhaltspunkte für richtiges Handeln bzw. gibt es überhaupt richtiges und falsches ethisches Handeln? Oder aber auch ganz banal: Was bedeutet es, in einer Gemeinschaft (etwa eines Ordens) zu leben?

All das sind Fragen, die junge Leute von heute interessieren, die aber oftmals nur ungenügend beantwortet werden. Bei einer Führung durch das DomQuartier wollen wir uns solch philosophischen Fragen stellen und überprüfen, ob etwa die Kunst darauf Antworten geben kann. Kann Kunst zwischen Glaube und Wissen vermitteln?

Darüber hinaus gilt es zu entdecken, dass das Wissen um die Entwicklung des Kunst- und Geisteslebens in Salzburg mehr als Interesse an Glaube und Spiritualität bedeutet. Es lehrt uns den Zusammenhang von Bildung, Wissenschaft, Religion und Kultur. Diese Führung für Kinder und Jugendliche bietet auch für den Religionsunterricht und als Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung eine spannende Ergänzung.





Trauben, Austern und Zitronen *(Stilleben)*

Dauer: 1,5 Stunden | Residenzgalerie

In Stilleben des 17. Jahrhunderts verbergen sich spannende Details, die wir detektivisch genau erforschen. Auf die religiösen, moralischen und philosophischen Inhalte und die symbolische Umsetzung in den Bildern wird je nach Alter näher eingegangen.

Festbankett und Bauernschmaus *(Genre)*

Dauer: 1,5 Stunden | Residenzgalerie

Wer würde nicht gerne in edle Stoffe gehüllt Gast bei einem festlichen Bankett sein und zu barocken Klängen tanzen? Wir lassen uns von den Gemälden in der Residenzgalerie verzaubern und basteln noble Accessoires.

Lichtstrahl und Farbkreis

Dauer: 1,5 Stunden | Residenzgalerie

Wie werden Farben im Bild angeordnet, welche Lichtquellen kommen in den Gemälden vor und welche Wirkung erzielen diese? Kleine physikalische Experimente erleichtern es uns, die Spektralfarben zu erforschen und unsere Erkenntnisse selbst malerisch umzusetzen.

In Bildern lesen *(Deutsch und BE)*

Dauer: 1,5 Stunden | Residenzgalerie

Mit Bildbeschreibungen, Stimmungsanalysen und Skizzen nähern wir uns Kunstwerken an. Dabei werden Assoziationen frei, die sich beim freien kreativen Schreiben vor einem ausgewählten Bild zu einer individuellen Geschichte verdichten.

Augenblicke *(Porträt)*

Dauer: 1,5 Stunden | Residenzgalerie

Wie man sich am besten präsentiert, wussten auch die Herrscher in vergangenen Zeiten. Wir vergleichen Bildnisse des Barocks mit Porträtfotografien von heute.

Grünspan und Schildlaus

Dauer: 1,5–2 Stunden | Residenzgalerie

Wie wurden Gemälde in der Barockzeit hergestellt, welches technische Wissen und welche Hilfsmittel hatten die Künstler damals? Wir gehen auf Spurensuche in den Bildern der Residenzgalerie und experimentieren mit Eitempera.

Bunte Klangreise *(Musik und BE)*

Dauer: 1,5 Stunden | Residenzgalerie

Mit Klangschalen erforschen wir unterschiedliche Tonqualitäten und sensibilisieren mit Farbspielen unsere Wahrnehmung. Das Betrachten musizierender Gesellschaften in Bildern und eine Fantasiereise lässt uns barocke Klangwelten nachempfinden.

Gallery Talks *(Englisch und BE)*

Dauer: 1,5 Stunden | Residenzgalerie

Through an interdisciplinary hunt for tracks in our gallery we discover and comprehend new English words by touching, seeing and hearing. Creativity is needed on our mythological crime scene as well as listening and understanding when pictures display themselves.



Im Dom, um den Dom und um den Dom herum

Dauer: 1,5 Stunden | Dommuseum

Der Dom ist das Herz der Stadt. Schon von weitem siehst du seine zwei Türme und die Kuppel. Bevor er errichtet wurde, standen hier ältere Bischofskirchen, von denen noch Reste in der Krypta erhalten sind. Der barocke Dom ist so hoch wie ein Haus mit zwanzig Stockwerken und voller Schätze: das Taufbecken mit den Löwen, der Schrein des hl. Rupert und viele Geschichten in den Deckenmalereien. Im Dombauspiel am Ende des Besuchs kannst du testen, ob du alles gesehen hast.



Kurios und skurril – sammeln und staunen

Dauer: 1,5 Stunden | Dommuseum

Jeder barocke Fürst, der etwas auf sich hielt, hatte eine Kunst- und Wunderkammer. Darin bewahrte er erstaunliche Dinge aus der Natur, exotische Tiere, seltene Mineralien und Fossilien, aber auch kostbare Kunstwerke. Die Salzburger Fürsterzbischöfe sammelten vor allem Kunstwerke aus Bergkristall und Elfenbein, in schönen Schränken aus schwarzem Holz mit goldenen Gittern. Du wirst Edelsteine sehen, eine Mumie, einen Affen und einen Narwalzahn, den man früher für ein Einhorn hielt.

Alle Jahre wieder (Weihnachtsausstellung)

Dauer: 1,5 Stunden | Dommuseum

Zeitraum: 23.11.2016–5.2.2017

Was gehört zum Weihnachtsfest? Außer Christbaum und Geschenken, vor allem die Weihnachtsgeschichte, die uns zum Ursprung des Festes führt. Sie wird heuer erstmals im Nordoratorium erzählt – von der Verkündigung bis zur Darbringung im Tempel mit Gemälden, Skulpturen und Grafiken aus fünf Jahrhunderten. Zu allen Zeiten haben die Künstler ihre Bilder von Weihnachten mit fantastischen Details und symbolischen Bezügen ausgeschmückt. Hier gibt es viel Überraschendes zu entdecken. Gefragt sind junge Leute mit neugierigem Blick!

Im Anschluss werden im Kreativraum der Residenzgalerie bunte Geschenkkarten, Sterne aus unterschiedlichen Materialien und selbstbedrucktes Geschenkpapier gebastelt.



Unter-/Oberstufe (NMS, AHS, BHS)



Programmeinleitung

Im Mittelpunkt der Führungen und Workshops steht die kommunikative und aktive Auseinandersetzung mit Geschichte, Architektur, Kunst und Religion. Das DomQuartier ist ein Ort der Bildung, der Wissensvermittlung, aber auch der Begegnung mit der Geschichte Salzburgs, an dem ästhetische und spirituelle Erfahrungen ermöglicht werden.

Die 4 vom DomQuartier

Dauer: 2 Stunden | DomQuartier

Beim Rundgang durch vier Institutionen des DomQuartiers erhalten die Jugendlichen Einblick in das Leben der Fürsterzbischöfe, ihre Machtposition und Sammelleienschaft. Ein Schwerpunkt liegt auf der Baugeschichte des Rundgangs und auf der künstlerischen Ausstattung von Residenz und Dom. Zu diesen architektonischen Themen eignen sich die Jugendlichen mittels Infokarten ein Wissen an, das sie dann an entsprechender Stelle als „Experten“ einbringen können. Nach jeder Station ermöglicht ein QR-Code-Quiz eine Überprüfung der gelernten Inhalte. Die Gegenüberstellung vom Klosterleben der Benediktiner und dem Machtanspruch der Fürsterzbischöfe, von Frömmigkeit und Prunk bietet reichlich Gesprächsstoff. Eine abschließende Diskussionsrunde mit verteilten Rollen führt uns zurück in die Zukunft, mit der Frage, wie man das DomQuartier auch anders nützen könnte.

Zeitreise

Dauer: 1 Stunde | Residenz Prunkräume

Vom fürstlichen Absolutismus Wolf Dietrichs von Raitenau über den Niedergang der geistlichen Herrschaft in Salzburg bis zur Positionierung als Bundesland in der Gegenwart – bei dieser dialogischen Führung wird den Jugendlichen ein Überblick über die Geschichte Salzburgs mit der Residenz als Repräsentationsort während der vergangenen 400 Jahre vermittelt.



Die Schatztruhe des Fürsterzbischofs

Dauer: 1,5 Stunden | Dommuseum

Der Domschatz enthält die wertvollsten Dinge, die die Fürsterzbischöfe über die Jahrhunderte gesammelt haben. Dazu gehören mit Edelsteinen verzierte Kelche, reich geschmückte Monstranzen und kostbar bestickte Gewänder. Früher wurden sie in der Sakristei aufbewahrt, heute stehen viele von ihnen im Museum. Sie erzählen dir Geschichten über das Land und die Menschen, die hier lebten. Das Rupertuskreuz, etwa, erinnert dich an den ersten Bischof Salzburgs. Der Besuch endet mit einem Blick in die Sakristei.

Blickkontakt - Menschenbilder aus vier Jahrhunderten

zur Sonderausstellung
„Menschenbilder-Götterwelten“
Dauer: 1,5 Stunden | DomQuartier

Vier Räume der Ausstellung bieten die einmalige Gelegenheit, die Entwicklung der Porträtmalerei in Meisterwerken von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert zu verfolgen. Basisinformationen zum Thema „Bildnis“ stehen am Beginn der Vermittlung. SchülerInnen können sich in Pose werfen, in diverse Rollen schlüpfen und dadurch erproben, wie sich etwa ein Mensch der Renaissance präsentiert oder was eine Person des 19. Jahrhunderts von sich preisgibt.





Original und Digital - Bildverfremdungen

Dauer: 2-3 Stunden | Residenzgalerie

Am Beginn des Workshops stehen das Erkunden ausgewählter Gemälde der Residenzgalerie und eine kurze Einführung in das Grafikprogramm Photoshop. Mit Selbstporträts der SchülerInnen werden Alte Meister aufgepeppt und Landschaften erweitert und verfremdet. Auf dem Gebiet der Theorie erfährt man Neues über Bildaufbau heute und damals – Hintergrund, Mittelgrund, Vordergrund – und erarbeitet dieses Prinzip mit Hilfe eines Lege/Schichtenbildes. Zusätzlich bekommen die SchülerInnen mit Photoshop verschlüsselte Bilder vorgelegt, die es zu enträtseln und in den Galerieräumen zu finden gibt.

Pop Art Salzburg

Dauer: 2-3 Stunden | Residenzgalerie

Nach einer kurzen Einführung in das Genre Trickfilm erstellen die SchülerInnen ihre eigenen Kurzfilme auf Basis der Gemälde der Residenzgalerie. Die unvollendete Stadtansicht Friedrich Loos' wird Bild für Bild in Farbe getaucht, wobei die Schüler das Prinzip des Trickfilms anwenden lernen.

Früchte-Chaos

Dauer: 2-3 Stunden | Residenzgalerie

Animationsfilme bewegen unseren Alltag und sind Thema des Workshops. Mithilfe von Plastilin und Objekten zu den Gemälden der Residenzgalerie entwickeln die Schüler kurze Animationsfilme nach eigenen Ideen.

Als die Schatten laufen lernten

Dauer: 2-3 Stunden | Residenzgalerie

Der Silhouettenfilm ist eine ganz besondere Technik des Animationsfilms, bei der Scherenschnitte vor weißen oder gemalten Hintergründen einzelnbildweise auf einer von unten beleuchteten Glasfläche animiert werden. Diese Animation hat ungemein starke grafische Qualitäten, die sich an die Traditionen des Schattentheaters, aber auch an die bildnerischen Gebrauchsweisen des Scherenschnitts, der seit dem 18. Jahrhundert in Europa verbreitet war, anlehnt. Ihr könnt bei diesem Workshop Schatten zum Leben erwecken und eurer Fantasie freien Lauf lassen!